

Ungebeugt durch die Haft – Endlich Frei



Antonio Guerrero

-Bilder aus dem Gefängnis in den USA-

Vom 7. – 18. März 2015

**in der Galerie Rolf Hartung
Im Mühlenbach 18, 50676 Köln**

Vernissage am 7. März 2015 um 18.00

**im Beisein von Anette Chao García, Leiterin der Außenstelle
der Botschaft der Republik Kuba**

Künstlerisches Begleitprogramm:

Daniel Rodríguez, Liedermacher aus Argentinien
- Vertonte Gedichte von Antonio Guerrero-
Mischi Steinbrück, Schauspielerin und Kabarettistin,
Rezitation

Antonio Guerrero ist ein Künstler, der in den letzten Jahren mit Gedichten und Bildern ins Licht der Öffentlichkeit getreten ist. Er hatte schon Ausstellungen in USA, Australien, Neuseeland, China, Belgien, Deutschland – und selbstverständlich auch in Kuba. In diesem Licht stand er schon zuvor als politischer Gefangener. Er war einer der „5“, kubanischer Patrioten, die in Miami antikubanische Anschläge ermitteln und verhindern sollten und die dann über 16 Jahre in den USA in Haft waren. Jetzt sind Alle wieder frei.



rolf hartung
GALERIE & ANTIQUARIAT



Antonio Guerrero und der Fall der »Miami 5«



Nachdem Cuba 3.478 Tote und 2.099 Invalide aufgrund von Terroranschlägen, die von US-amerikanischem Territorium ausgingen, zu beklagen hatte, wurden Anfang der 90er Jahre Aufklärer in die Terrorgruppen nach Miami gesandt, um weitere Anschläge gegen ihr Land zu verhindern. Dabei gelang es ihnen, rund 170 Terrorakte aufzudecken und zu verhindern. Die US-Regierung, die angeblich Terrorismus bekämpfen wollte, wurde von Kuba umfassend darüber informiert.

Statt jedoch endlich den Mafia-Sumpf trocken zu legen, verhaftete das FBI am 12. September 1998 eine Gruppe cubanischer Kundschafter, die seitdem als »Miami 5« (so benannt nach dem Ort der Verhaftung) oder »Cuban Five« weltbekannt geworden sind: **Gerardo Hernández, René González, Ramón Labañino, Antonio Guerrero** und **Fernando González**.

Sie wurden danach in einem Schauprozeß in Miami zu völlig unverhältnismäßigen Haftstrafen bis zu zwei Mal lebenslänglich verurteilt. Gegen dieses Unrecht protestierten weltweit Staatsoberhäupter und Parlamente, UN-Gremien und amnesty international, Kirchenvertreter, und Nobelpreisträger. Auch Gewerkschafter forderten ihre Freilassung. Solidaritätsgruppen in der ganzen Welt kämpften unermüdlich und mit vielfältigen Aktionen gegen das ungerechte Urteil und für die Freilassung der „5“

Zwei von ihnen, René González und Fernando González wurden nach Verbüßung der ungerechten Strafe auf Bewährung freigelassen. Sie sind seit Mai 2013 bzw. Februar 2014 zurück in Cuba. Die anderen wurden jetzt im Rahmen der Verhandlungen zur Entspannung des Verhältnisses USA / Kuba freigelassen und sind in ihre Heimat Kuba zurückgekehrt, wo sie nach diesen langen Jahren ihre Familien in die Arme schließen konnten



Kunst, die in der Haft entsteht, hat andere Bedingungen als sonst. Und Haft in den USA – und in von den USA beherrschten Territorien (Guantánamo) - bildet ein weites Spektrum der Inhumanität ab. Für den Menschen selbst kommt hinzu, dass er leicht zerbricht oder zumindest abbaut, wenn er eine extrem lange Gefängnisstrafe ohne Perspektive vor sich hat. Hier nicht

zu zerbrechen, erfordert eine starke Persönlichkeit. Auch das Wissen, einer gerechten Sache gedient zu haben und zu dienen, hilft hier sehr. Und die Liebe zu Kuba und die Erkenntnis, dass man in Kuba und der Welt nicht vergessen ist.

Kunst und künstlerische Gestaltung sind Werte für sich – Werte im engen Zusammenhang mit der eigenen Persönlichkeit und der Fähigkeit, Dinge künstlerisch auszudrücken. Sie hilft in besonderem Maße, sich mit der erbarmungslosen Wirklichkeit auseinander zu setzen und die Lebenssituation zu bewältigen. Diese Kunst regt den Betrachter über den ästhetischen Wert hinaus in besonderem Maße an, das Dargestellte und die zugehörigen Umstände nachhaltig zu reflektieren.

Mit der Präsentation dieser Ausstellung der Aquarelle vom Antonio Guerrero, die zuvor in Bremen, Chemnitz und Essen Station gemacht hat und die im Original den Titel "Yo me muero como vivi" trägt, möchten wir der interessierten Öffentlichkeit auch im Rheinland die Möglichkeit geben, sich sowohl über dessen Kunst als auch über den Fall der Fünf zu informieren und mit dazu beizutragen, dass Gerechtigkeit in der Welt herrscht und so etwas nie mehr passiert.

Zur Vernissage sind Alle herzlich eingeladen. Und: Wer an diesem Abend nicht kommen kann, hat immer noch Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen.

Öffnungszeiten: täglich mindestens von 20 – 22 und sonst auch nach Vereinbarung (Tel.-Nr. 0176-70358640)
Die Ausstellung läuft vom 7. bis zum 18. März 2015

V.i.s.d.P. Dr. Ingrid Hunold, Leverkusen

